

Jahres- und Perspektivbericht

Das Geschäftsjahr 2022 und
ein Ausblick in die Zukunft.





Nachhaltigkeit

ENERGIE: Gemeinsames Handeln strahlt aus

ENERGIE: Halle (Saale) weiter auf grünem Pfad

ENERGIE: Zukunftsweisend im doppelten Sinn

MOBILITÄT: Elektromobilität verbessert Klimabilanz des HAVAG-Fuhrparks

Seiten 6 – 7



Perspektiven

ENERGIE: Handeln statt nur reagieren

MOBILITÄT: Star Park Express – attraktive ÖPNV-Alternative

ENERGIE: Sonne erzeugt günstigen Strom und senkt CO₂-Belastungen

WASSER UND ENTSORGUNG: Kommunale Entsorgungsinfrastruktur erhalten

Seiten 8 – 9



Digitalisierung

SWH: Stadtentwicklung intelligent vorantreiben

MOBILITÄT: Aktualitätsgewinn dank E-Paper

MOBILITÄT: Haltestellenschilder verbinden Informationen

SERVICE: Digital in den sicheren Hafen

Seiten 10 – 11



Personal

SWH: Attraktiv für Kund*innen und Belegschaft

SERVICE: Vom Austausch gemeinsam profitieren

SWH: Arbeiten und Leben in Einheit

SERVICE: Halles Schulen werden digitaler

Seiten 12 – 13



Editorial
Seite 3

Strategische Ziele
Seite 4

Blick auf die SWH
Seite 5

Zahlen und Fakten
Seite 14 – 15



Den ausführlichen Bericht online erkunden.

<https://perspektiven.swh.de>

Wir laden Sie ein, unseren Bericht für das Jahr 2022 in digitaler Form zu erkunden. Einfach den QR-Code einscannen und den Jahres- und Perspektivbericht einsehen. Auf der Website finden Sie alle relevanten Informationen, übersichtliche Grafiken, aufschlussreiche Interviews und interessante Einblicke in unsere Arbeit.

Impressum

Herausgeberin: Stadtwerke Halle GmbH, Bornknechtsstraße 5, 06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 5 81 - 0, Internet: www.swh.de
Facebook: [www.facebook.com/SWH.Stadtwerke Halle](https://www.facebook.com/SWH.Stadtwerke-Halle), Registergericht: Amtsgericht Stendal; HRB-Nr. 210568

V.i.S.d.P.: Antje Prochnow, Leiterin Unternehmenskommunikation Stadtwerke Halle

Konzept, Text: Hoss PR GmbH

Konzept, Gestaltung, Repro, Satz: agenturkappa gmbh

Bildnachweis: Illustrationen: agenturkappa gmbh, J. Steinert, R. Seidl; Fotos: Felix Abraham S. 4. / Thomas Ziegler: S. 7 / Steffen Schellhorn: S. 4 / Stadtwerke Halle S. 11 / Opterra Zement GmbH: S. 9 Papier: Recyclingpapier

EDITORIAL

Ein beispiellos turbulentes Jahr mit gutem Ergebnis geschafft



2022 hat uns herausgefordert wie kein Jahr zuvor. Wenn wir unsere Ziele ungeachtet dessen mit einem Konzernumsatz von 910,5 Millionen Euro und einem Konzern-Jahresüberschuss von 26,9 Millionen Euro erreichen konnten, dann vor allem deshalb, weil sich eine qualifizierte und motivierte Belegschaft jeden Tag der Aufgabe stellte, auch sehr große Probleme zu managen und dabei langfristige Ziele im Blick zu behalten.

Basis unseres Handelns dabei war das Zusammenspiel von stabiler Ver- und Entsorgung trotz unsicherem Energiemarkt und Vorantreiben des Transformationsprozesses zur Klimaneutralität, bei Sicherung finanzieller Stabilität sowie umweltökonomischer Herangehensweise.

Wechselnde Lagen komplex gemanagt

Die drohende Gasmangellage führte nicht nur zu einer Aktivierung des Gasnotfallplans seitens der Bundesregierung und zeitweiliger wirtschaftlicher Schieflage von Gasimporteuren. Wir begegneten dem mit täglichem Risikomanagement, Vertragspartner- sowie Limitüberwachung und vermieden sogenannte Klumpenrisiken, mittels breit gestreuter Beschaffung bei mehr als 50 Partnern. Tägliche Markt- und Risikobetrachtungen nahmen parallel dazu die dramatisch steigenden Energiepreise in den Blick, analysierten sie und leiteten laufend Maßnahmen zum Umgang damit ab. Da Preissteigerungen durch die ungewöhnlich hohe Inflation in allen Sektoren an der Tagesordnung waren wie in den letzten 30 Jahren nicht, analysierten wir Beschaffungsmärkte regelmäßig geschäftsfeldübergreifend, verschoben Kalkulationszeitpunkte und verkürzten deren Zeiträume. Für den Fall möglicher Energieversorgungsunterbrechungen erarbeiteten wir Vorgehensweisen zur Sicherung der Bevölkerung, strafften interne Strukturen und wirkten im Stab für Versorgungssicherheit der Stadt Halle (Saale) mit. Abgesichert wurden

Beschaffungsprozesse über all das hinaus mit zusätzlicher Liquidität in Höhe von ca. 90 Millionen Euro über einen Kreditlinienvertrag.

Partnerschaftlich im Gespräch geblieben

Bei all dem waren wir kontinuierlich im Gespräch mit unseren Kundinnen und Kunden: mit Information und Handeln. Preise blieben im Deutschlandvergleich bezahlbar. Inzwischen eintretende Preissenkungen geben wir an sie weiter. Begleitet wurden diese Aktivitäten von einer dichten Kommunikation in Verbänden, mit Finanzpartnern, der Landesregierung, anderen Stadtwerken sowie der Energie-Initiative Halle (Saale).

Den Weg zur Klimaneutralität haben wir daneben in allen Geschäftsfeldern weiter forciert. Der Ausbau der Eigenerzeugung Erneuerbarer, Beiträge zu attraktiverer öffentlicher Mobilität, zur Wärmewende oder Energieautonomie in der Abwasserentsorgung stehen dafür beispielhaft. Begleiten Sie uns im aktuellen Jahres- und Perspektivbericht noch einmal im Schnelldurchlauf und blicken gemeinsam mit uns nach vorn.

Matthias Lux

René Walther

Geschäftsführung der Stadtwerke Halle GmbH



online weiterlesen

STRATEGISCHE ZIELE

Weiter in die Zukunft investieren

Halle (Saale) stabil zu ver- und entsorgen, diesen Auftrag verbinden wir mit gezielten Investitionen in unsere Geschäftsfelder nach dem umweltökonomischen Ansatz. So kommen wir auf dem Weg in die Klimaneutralität voran.

<p>GESCHÄFTSFELD Energie</p> 	<p>GESCHÄFTSFELD Wasser und Entsorgung</p> <p>Weitere Investitionen in die Wasserversorgung unter Berücksichtigung von Fördermitteln, Baukostenzuschüssen und Kostenbeteiligungen.</p>
<p>+</p> <p>Ausbau der regenerativen Erzeugungskapazitäten, um Klimaneutralität zu erreichen und Versorgungsunabhängigkeit zu stärken.</p>	<p>+</p> <p>Bündeln aller Photovoltaik-großprojekte in eigenständigen EGE-Gesellschaften, um Kapitalbedarf zur Anlagenerrichtung zu verringern.</p>
<p>Weitere Investitionen in Verteilernetze mit Schwerpunkten bei Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen in Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.</p> 	<p>Konzentration von Investitionen für die Abwasserbeseitigung auf die Teilbereiche Kanalnetz, Kläranlagen und Grundstücksanschlusskanäle.</p>  <p>Begleitung städtischer Komplexbau- und Infrastrukturmaßnahmen mit den Schwerpunkten: Programm STADTBahn der HAVAG und Ausbau sowie Erweiterung der Kläranlage Nord.</p>
<p>GESCHÄFTSFELD Mobilität</p> 	<p>GESCHÄFTSFELD Services</p>  <p>Weitere Investitionen in die IT-Infrastruktur.</p>
<p>+</p> <p>Investitionen in die Infrastruktur und Umschlagtechnik, um den nachfragekonformen Wachstum im Kombinierten Verkehr der CTHS GmbH abzusichern.</p>	<p>+</p> <p>Fortführung des Programmes STADTBahn und Beschaffung von 56 neuen Straßenbahnfahrzeugen.</p> 
<p>+</p> <p>Fördermittelfinanzierte Sanierung des Stadtbades.</p> 	

BLICK AUF DIE SWH

Zukunftssicherung parallel zum Krisenmanagement betreiben



2022 war ein turbulentes Jahr für die Energiewirtschaft. Was daraus folgt und was jetzt zu tun ist, erklärt **Kerstin Andreae**, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).

Wie fassen Sie aus Sicht der Energiewirtschaft das Jahr zusammen, welcher Handlungsbedarf folgt daraus?

2022 war vor allem sehr herausfordernd. Unternehmen standen plötzlich vor bislang undenkbar Situationen. In kürzester Zeit musste viel entschieden und umgesetzt werden: Von der Befüllung der Gasspeicher, über den Bau von LNG-Terminals inklusive Anbindungsleitungen bis hin zu Verordnungen und Gesetzen. Bei all dem die Versorgung zu stabilisieren, ist deshalb ein großer Erfolg. Jetzt müssen wir uns stärker auf ein zukunftsfähiges Energiesystem konzentrieren. Also Krisenmanagement plus Zukunftssicherung.

Wie lässt sich der Ausbau dieses Energiesystems beschleunigen?

Wir erleben derzeit mehr Geschwindigkeit beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, dieses Tempo muss sich aber noch erhöhen. Nicht zu vergessen, ist der Blick auf Netze und Infrastrukturen: Diese sind sowohl für eine stärkere Elektrifizierung anzupassen als auch für die Entwicklung eines Wasserstoffmarktes. Wichtig ist auch der Zubau wasserstofffähiger Gaskraftwerke, die dann als Partner der Erneuerbaren einspringen, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht.

Wo liegen die besonderen Chancen von Stadtwerken in diesem Prozess?

Die Transformation beschleunigt sich vor allem bei Erneuerbaren Energien und Wärmeversorgung. Die Stadtwerke investieren in Energiewende-Technologien und stärken die Versorgungssicherheit. Entsprechend passen sie ihre Strategien dafür an und schauen auch, welche neuen Geschäftsfelder ausgebaut werden können. Ausgebremst werden sie dort, wo es keine verlässliche Planungssicherheit gibt und finanzielle Rahmenbedingungen nicht stimmen. Hier ist die Politik gefordert.

Welche Veränderungen braucht politisches und Verwaltungshandeln dafür?

Die Ausbaugeschwindigkeit bei Windenergieanlagen an Land muss vervierfacht, die bei Photovoltaik verdreifacht werden. Das gelingt nur im Schulterschluss mit Politik, Verwaltung und Behörden. Praktisch heißt das, mehr Verantwortungsbewusstsein bei allen: schlanke Verfahren, ausreichend Flächen für Erzeugung sowie Verteilung. Und dazu ein Marktumfeld, damit sich notwendige Investitionen auch lohnen.

Eine aktuelle Herausforderung ist die Wärmewende.

Wie kann sie gelingen?

Die Kommunen können am besten entscheiden, wie sich die Wärmeversorgung vor Ort schnell und effizient dekarbonisieren lässt. Es ist herausfordernd, den Bestand klimaneutral umzubauen. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Von der Einbindung der Hauseigentümer bis hin zur Technologieoffenheit bei möglichen Lösungen.

Was ist nötig, um den KWK-Ausbau in den Kommunen zu beschleunigen?

KWK bleibt wichtig für den Klimaschutz und die Versorgungssicherheit bei Strom und Wärme. Für den nötigen Ausbau wasserstofffähiger Gaskraftwerke müssen richtige Anreize gesetzt werden, zum Beispiel eine verlängerte Geltungsdauer des KWKGs inklusive seiner EU-Beihilferechtsgenehmigung über 2026 hinaus, aber auch das Berücksichtigen höherer Kosten für Umrüstung, Neubau und Einsatz von Wasserstoff in den KWK-Zuschlagshöhen. Das schafft Investitionssicherheit und Perspektiven vor Ort bei der Dekarbonisierung von Strom- und Wärmeversorgung.



online  weiterlesen

ENERGIE

Gemeinsames Handeln strahlt aus

Bis 2045 sollen alle Sektoren klimaneutral wirtschaften. So will es das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung. Halle (Saale) hat ambitioniertere Ziele. Der erarbeitete Vorsprung im bundesweiten Vergleich soll mindestens gehalten werden. Mit dem Programm Roadmap Klimaneutralität hat sich die Energie-Initiative Halle (Saale) dafür einen Masterplan gegeben.



Was alle Aktivitäten verbindet? Sie folgen durchweg einem umweltökonomischen Ansatz. Technisch machbare Klimaschutzmaßnahmen werden genau geprüft und dann umgesetzt, wenn sie auch wirtschaftlich funktionieren, also vollkostendeckend sind und eine akzeptable Rendite erwirtschaften.

Nachdem in einem ersten Schritt zunächst alle Maßnahmen zur CO₂-Reduktion erfasst und betrachtet wurden, die bereits abgeschlossen, gerade laufen oder geplant sind, rückt jetzt zunehmend die Klimabilanzierung in den Fokus der Energie-Initiative. Hier hat die EVH GmbH (EVH) für alle Partnerinnen und Partner die Federführung übernommen, ist sie doch seit vielen Jahren ebenso wie die Energieversorgung Halle Netz GmbH nach EMAS und ISO 14.001 zertifiziert und bringt so gewachsene Erfahrung beim Messen, Bewerten und Verbessern der be-

trieblichen Umweltleistung ein. Mit diesem Ansatz zum Erfassen von Emissionen vereinheitlicht der Interessenverbund nunmehr seine Methodik. So zahlen zukünftig alle Aktivitäten nach einem gleichen Regelwerk auf das gemeinsame Ziel ein. Liegen die CO₂-Bilanzen für die Prozesse, Produkte und Dienstleistungen aller Partnerinnen und Partner vor, leiten alle gemeinsam Handlungsbedarfe ab. So sollen Transformationspläne z.B. für den Sektor Wärme bis Ende 2024 entstehen. Die zukünftigen Klimabilanzen geben dabei aber nicht nur Aufschluss über Gesamtemissionen eines Unternehmens, es werden auch dessen spezifische Handlungsfelder als Basis für konkrete Klimaschutzmaßnahmen abgeleitet.

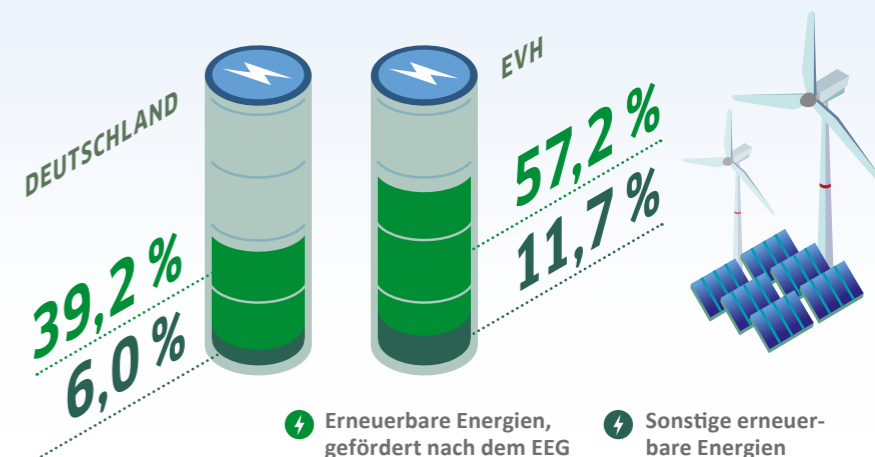


online [weiterlesen](#)

ENERGIE

Halle (Saale) weiter auf grünem Pfad

Der Anteil Erneuerbarer Energien in den EVH-Strom-Produkten Halplus und Grundversorgung beträgt aktuell 68,9 Prozent und bewegt sich damit seit Jahren auf einem stabil hohen Niveau. Er belegt: Halle (Saale) kommt weiter auf dem grünen Pfad voran und liegt auch 2022 über dem Durchschnitt der Stromversorger in Deutschland.



ENERGIE

Zukunftsweisend im doppelten Sinn



Bis 2030 plant die EVH den weiteren Ausbau ihrer Solarstrom-Erzeugung von derzeit über 130 Mega-Watt auf 800 Mega-Watt Leistung. Ziel ist es, die gesamte Stadt Halle (Saale) mit erneuerbarem Strom aus eigener Erzeugung zu versorgen. Ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg ist die

im Januar 2023 in Betrieb gegangene 31 Mega-Watt-Photovoltaik-Anlage im Solarpark Sergen West II in Brandenburg. Die von der EVH Grüne Energie-Projekt GmbH & Co. KG errichtete Anlage ist dabei im doppelten Sinne zukunftsweisend. Zum einen stellt sie

die bisher größte Photovoltaik-Anlage des Tochterunternehmens der Stadtwerke Halle GmbH dar. Zum anderen treibt sie die Entkoppelung vom klassischen Strommarkt voran. Dank eines direkten Stromlieferungsvertrages kann der hier erzeugte Strom zur Versorgung von Kundinnen und Kunden der EVH genutzt werden. Die gesamte Investition wird übrigens über Marktpreise, ohne jegliche Förderung refinanziert.



online [weiterlesen](#)

MOBILITÄT

Elektromobilität verbessert Klimabilanz des HAVAG-Fuhrparks

Mit der Übernahme der ersten drei Elektrobusse in den Linienbetrieb und einer parallel dazu eingeführten Ladeinfrastruktur ist das Angebot öffentlicher Mobilität in Halle (Saale) seit Juni 2022 wieder ein Stück klimafreundlicher. Das Vorhaben ordnet sich ein in ein umfangreiches Maßnahmenpaket der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) zur Verkehrswende. Dazu gehört auch die Erneuerung der gesamten Straßenbahnflotte 2024/2025.



online [weiterlesen](#)

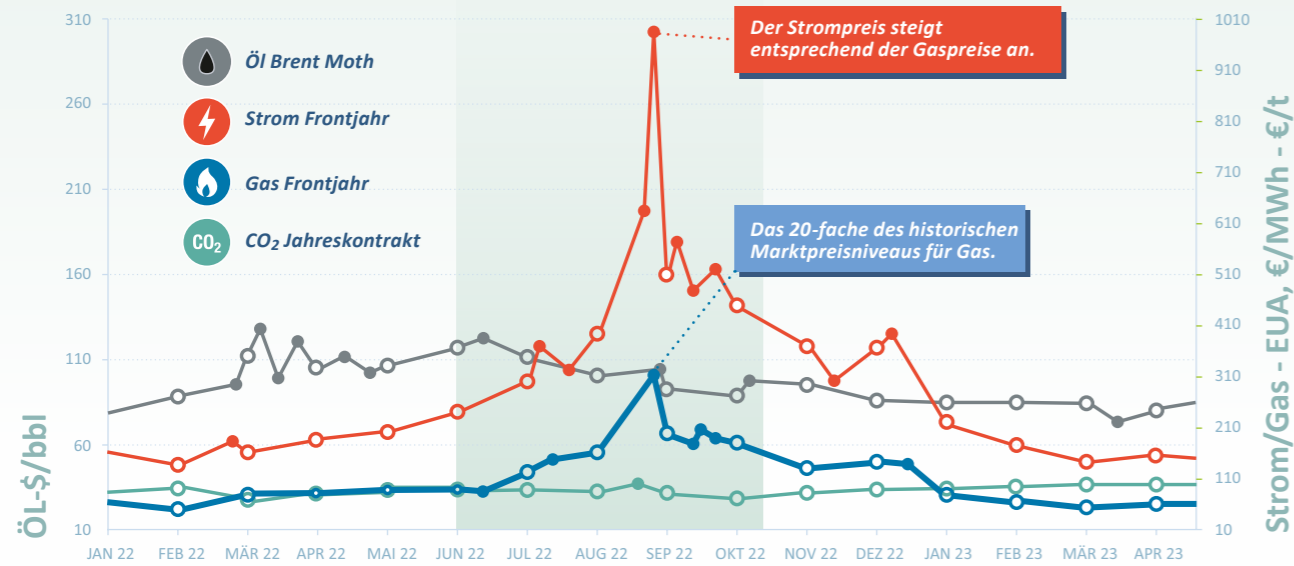


Sanft und sauber gleiten die ersten E-Busse durch Halle (Saale).

ENERGIE

Handeln statt nur reagieren

Preisexplosionen an den Energiemärkten, die Einstellungen der russischen Erdgaslieferungen und die Frage, ob die Versorgungssicherheit aufrecht erhalten werden kann, das prägte das Jahr 2022. Dass die Auswirkungen in Halle (Saale) weniger gravierend ausfielen als anderswo, bestätigt einmal mehr die Langfriststrategie der EVH. Sie handelt unternehmerisch und sorgt für Versorgungssicherheit.



Die Preisentwicklung des letzten Jahres (Stand 19.04.2023) zeigt den Markt zur Beschaffung von Mengen für das Folgejahr. In der Folge der politischen Situation in 2022 kam es zwischenzeitlich zu explosionsartigen Preisanstiegen beim Gas.

Die Großhandelspreise für Strom und Erdgas bewegten sich 2022 auf einem noch nie dagewesenen Niveau. Wer Erdgas für dieses Jahr am Terminmarkt einkaufen wollte, sah sich mit zehnfach höheren Preisen konfrontiert. In der kurzfristigen Beschaffung schwankten die Erhöhungen sogar zwischen 1.000 und 3.000 Prozent. Vergleichbar die Entwicklung am Strommarkt.

Auch in Anbetracht dieser Turbulenzen verlor die EVH GmbH als kommunales Unternehmen ihr Ziel nie aus den Augen, die Daseinsvorsorge zu sichern und bezahlbare Preise für die Bürgerinnen und Bürger der Saalestadt anzubieten. Als wesentlicher Stabilitätsfaktor erwies sich dabei die längerfristige Einkaufsstrategie für die Fernwärmeversorgung, die maßgeblich auf dem gemeinsamen strategischen Handeln der Partnerinnen und Partner der Energie-Initiative Halle (Saale) beruht. Das sorgte u. a. dafür, dass die Fernwärmepreise 2022 stabil

gehalten werden konnten, und eine Preiserhöhung per 1. Januar 2023 so moderat ausfiel, dass die Versorgung damit weiter zu den günstigsten deutschlandweit zählt. Neben einem agilen operativen Handeln haben die aktuellen Entwicklungen aber auch die Überzeugung in Halle (Saale) bestärkt, die Unabhängigkeit der Versorgung weiter zügig voranzutreiben. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung. Eine Wärmeerzeugungsanlage auf Basis von Ersatzbrennstoffen eingeschlossen. Zu den dafür zunächst zu prüfenden Technologieoptionen gehören u.a. Großwärmepumpen, die Nutzung von Ersatzbrennstoffen aus halleschen Abfällen, Power-to-Heat-Anlagen und die Nutzung von Wasserstoff.

[online weiterlesen](#)

MOBILITÄT

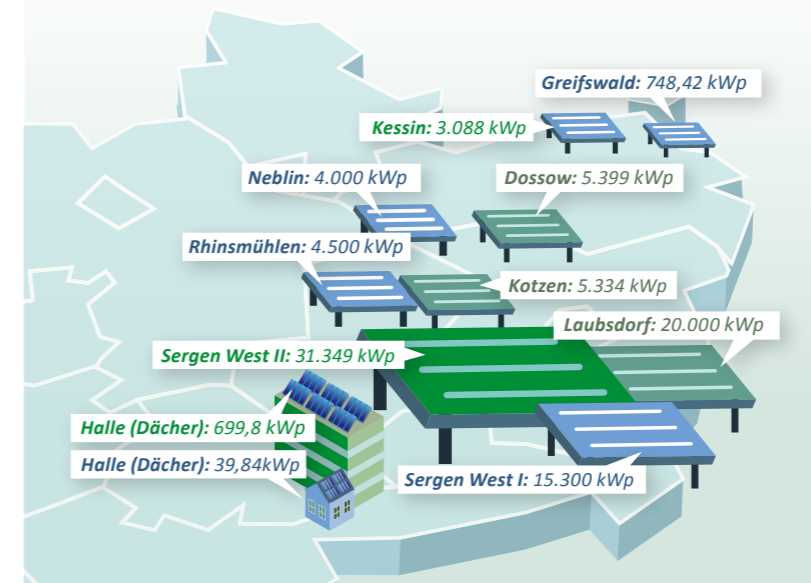
Star Park Express – attraktive ÖPNV-Alternative

Zwei neue Express-Buslinien verbinden seit Juli 2022 die Stadt Halle (Saale) mit dem Star Park vor den Toren der Stadt. Das neue ÖPNV-Angebot der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) verkürzt nicht nur die Fahrzeiten zwischen Wohn- und Arbeitsort. Es ist auch preislich attraktiv und senkt die CO₂-Emissionen. Damit startete gleichzeitig das innovative ÖPNV-Projekt STADTLand+, für das die HAVAG im Großraum Halle-Leipzig als Konsortialführerin agiert.



ENERGIE

Sonne erzeugt günstigen Strom und senkt CO₂-Belastungen



- 2021
- 2022
- 2023

Gezielt investiert die EVH über ihre Projektgesellschaft EVH Grüne Energie - Projekt GmbH & Co. KG in Photovoltaik-Anlagen. Dank der kontinuierlich wachsenden Leistung steigt auch die Einsparung an Kohlendioxid weiter.

[online größer ansehen](#)

WASSER UND ENTSORGUNG

Kommunale Entsorgungsinfrastruktur erhalten – Lebensqualität gewinnen

Zwischen Februar 2022 und März 2023 setzte die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) als Maßnahmeträger den Promenadenbereich am Riveufer in zwei Etappen instand. Das betraf sowohl die infolge der Flut 2023 beschädigten historischen Stahlbetonplatten des unter der Promenade befindlichen Hauptabwasser-sammlers der Stadt als auch deren Wegeoberfläche. Umfangreiche Umfeldgestaltungen begleiteten das Vorhaben.

[online weiterlesen](#)

[Video ansehen](#)



Halles Riveufer: Hier wurde eine Mammutaufgabe planmäßig in knapp einem Jahr gemeistert.

STADTWERKE HALLE

Stadtentwicklung intelligent vorantreiben

Vier Handlungsfelder hat Halle (Saale) in den Mittelpunkt der eigenen Smart City-Strategie gestellt: Wirtschaft, Bildung, Mobilität und Verwaltung. Eine starke Partnerin in diesem Prozess ist die Stadtwerke Halle-Gruppe. Sie entwickelt das Handlungsfeld „Mobilität“ und ist mit einem Bildungsprojekt dabei.



Smart-City-Teilprojekt: Besetztgradermittlung

Effiziente Mobilitätsplanung und gute Angebote durch Nutzung und Bereitstellung von Daten.

Alle Aktivitäten sind Bestandteil des Förderprogrammes „Smart City“ des Bundes, das Kommunen dabei unterstützt, Digitalisierung im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung einzusetzen. Das Hallenser Konzept setzt auf die beiden Handlungsfelder „Smarte Wirtschaft“ und „Smarte Bildung“. Beides getragen von einer leistungsfähigen, datengestützten Mobilität als Basisinfrastruktur und einer lernenden agilen Verwaltung. Gerade ist dafür die Strategiebildung zu Ende gegangen. Ihr schließt sich nun eine mehrjährige Projektentwicklungs- und -umsetzungsphase an. Für die Stadtwerke Halle-Gruppe ist das Vorhaben ein weiterer Mosaikstein ihres Engagements beim Wandel Halles zu einer nachhaltigen, klimagerechten Stadt. Im Handlungsfeld Mobilität stehen drei Aspekte dabei besonders im Fokus. Zum einen die Idee, mit smarten Mobilitätsangeboten Räume und Menschen über Quartiersgrenzen hinweg zu vernetzen, um neue

Gegenden nutzbar zu machen und dabei zu helfen, zusätzliches ökonomisches Potenzial zu erschließen. Daneben sollen digitale Angebote und Lösungen den Komfort für Fahrgäste erhöhen. Schließlich erfassen Stadtwerke und HAVAG im Teilprojekt „Besetztgradermittlung“ Fahrgastzahlen in Bussen und Straßenbahnen, um daraus eine genauere Verkehrsplanung abzuleiten und aktuelle Fahrgastinformationen besser auszuspielen. Die Beteiligung im Handlungsfeld „Bildung“ zielt vor allem auf verbesserte gesellschaftliche Teilhabe über Angebote zum Ausbau digitaler Kompetenzen. Unter anderem, um Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und den Fachkräftemangel zu bewältigen.



online weiterlesen

MOBILITÄT

Aktualitätsgewinn dank E-Paper

Mit einem Pilotversuch an den Haltestellen „Einkaufspark HEP“ und „Am Bruchsee“ folgt die HAVAG der Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Halle GmbH. Dank des Austausches bisheriger Papierfahrpläne gegen ein E-Paper-Anzeigensystem können Fahrgäste hier jetzt mittels moderner Displaytechnologie permanent auf Fahrpläne und dynamische Fahrplaninformationen in Echtzeit sowie aktuelle Baustelleninformationen zurückgreifen. Für Blinde und Sehbehinderte gibt es eine Vorlesefunktion. Kundinnen und Kunden der HAVAG werden in die Weiterentwicklung des Angebotes eingebunden.



MOBILITÄT

Haltestellenschilder verbinden optische und akustische Informationen



Neue FGI-Anlagen sind gut sicht- und hörbar.

Zu verbesserter Informationsqualität und Teilhabe im ÖPNV tragen seit dem vergangenen Jahr neue multifunktionale Fahrgastinformationssysteme (FGI-Anlagen) an Haltestellen der Halleschen Verkehrs-AG im Stadtgebiet von Halle (Saale) bei. Sie verbinden das klassische Haltestellenschild mit einem großen LED-Display zur Anzeige und einem Lautsprecher für Durchsagen bei

spielsweise der Verkehrsleitstelle. Vom neuen Service profitieren täglich schon 24.500 Fahrgäste. Weitere Anlagen werden im Rahmen des Innovationsprojektes STADTLand+ und im Bauvorhaben STADTBahn Halle errichtet. Geplant ist ferner, eine weitere Stadtwerke-Innovation in die neuen FGI-Anlagen zu integrieren: das barrierefreie Informations- und Orientierungssystem (BIOS).

SERVICE

Digital in den sicheren Hafen

Dafür sorgt das Elektronische Personenstandsregister (ePR) der IT-Consult Halle GmbH (ITC). Es läutet in immer mehr Standesämtern das digitale Zeitalter ein. Und dient vor allem der sicheren Übermittlung von Personendaten zwischen Behörden. Mit dem aktuellen Update ist es darüber hinaus inzwischen leichter skalierbar und bei Wachstum besser anpassbar. In Sachsen betreuen die IT-Spezialisten aus Halle (Saale) inzwischen 52, in Brandenburg ein und in Sachsen-Anhalt sieben Standesämter. Weitere 88 nutzen den bereitgestellten Service in Sachsen-Anhalt.



online weiterlesen



STADTWERKE HALLE

Attraktiv für Kund*innen und Belegschaft

Bewerbungsplattformen für Arbeitgeber werden immer beliebter. Bei einer der bekanntesten „Kununu“ gehört die Stadtwerke Halle GmbH seit 2022 zu den fünf Prozent der Unternehmen in Deutschland, die sich für das TOP-Company Siegel qualifiziert haben. Auch Stern und Statista zählen die Unternehmensgruppe zu den TOP-20-Arbeitgebern.

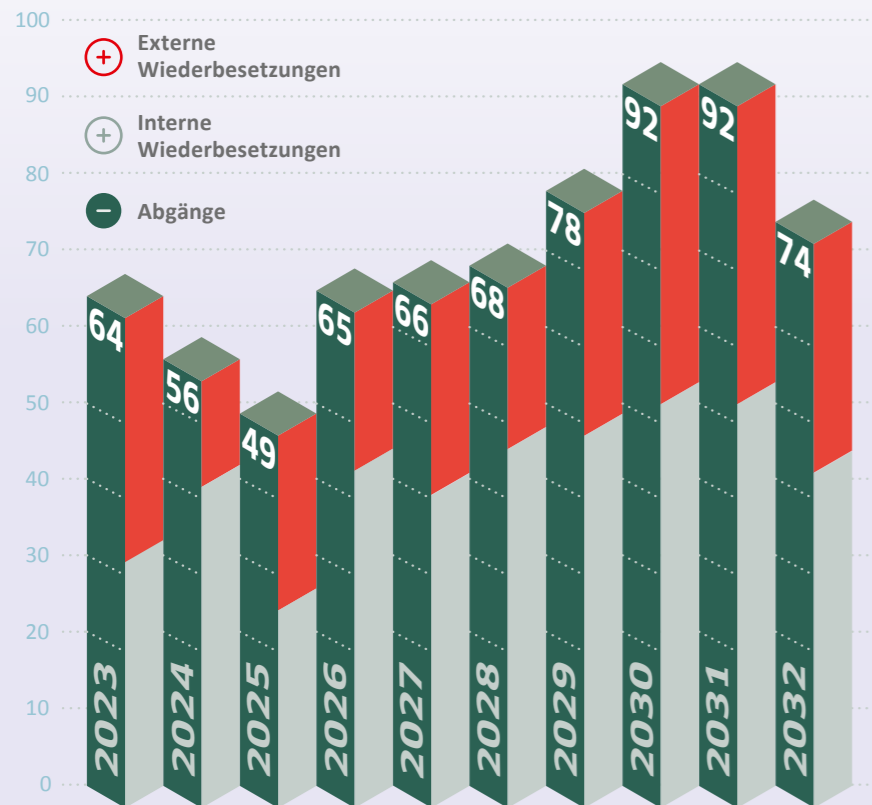
Attraktive Rahmenbedingungen für gutes und gesundes Arbeiten zu entwickeln, ist für das Unternehmen dabei ein Stück Zukunftsstrategie. Denn das Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre. Die Gruppe der 50 bis 59-Jährigen ist dabei weiterhin am größten. Bezogen auf den aktuellen Personalbestand gehen Prognosen davon aus, dass etwa ein

knappes Drittel der Belegschaft in den kommenden zehn Jahren in den Ruhestand geht. Was macht die Unternehmensgruppe sowohl für die ältere Belegschaft als auch für den Nachwuchs attraktiv?



online [weiterlesen](#)

Nachfolgeplanung wiederzubesetzender Abgänge der Beschäftigten



Zehn Pluspunkte für die Arbeitswelt im Wandel:

- + **Junge Leute** lernen die Stadtwerke frühzeitig kennen.
- + Der **TOP-Ausbildungsbetrieb 2022** hat ein hohes Ausbildungsniveau.
- + **Tarifverträge** sichern eine gute Bezahlung in allen Qualifikationsniveaus.
- + Das **betriebliche Gesundheitsmanagement** sichert Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.
- + **Inklusion** wird als Bereicherung und gleichberechtigte Teilhabe gelebt.
- + Ein **digitalisiertes Bewerbungsmanagement** sichert kurze Wege.
- + **Benachteiligtengruppen** öffnen die Stadtwerke-Türen zum Arbeitsmarkt.
- + **Talente** werden auf unterschiedlichen Wegen gefördert bzw. angesprochen.
- + Geschäftsführung/Vorstand sind zu einem Viertel **weiblich**, 31,44 Prozent sind es in den Führungsebenen 1 und 2.
- + Ein umfangreiches **Programm zur Personalentwicklung** auf allen Mitarbeiterebenen rundet all das ab.

SERVICE

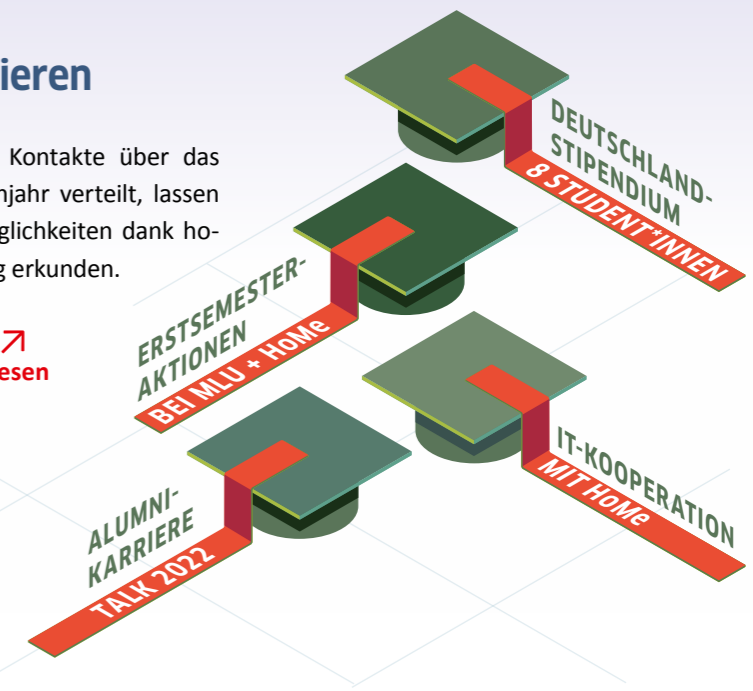
Vom Austausch gemeinsam profitieren

Dieser Idee folgt das Engagement der Stadtwerke Halle GmbH an den Hochschulen der Region. Das wächst nicht nur stetig, sondern setzt auch auf Formate, von denen Studierende und Unternehmen gemeinsam profitieren. Ob Deutschlandstipendium, Unternehmensbesuche, Vortragsreihen oder Unterstützung bei praxisbezogenen Studienleistungen und studentischen Nebentätigkeiten, dank

kontinuierlicher Kontakte über das gesamte Studienjahr verteilt, lassen sich Karrieremöglichkeiten dank hohem Praxisbezug erkunden.



online [weiterlesen](#)



STADTWERKE HALLE

Arbeiten und Leben eine Einheit



Diesem Grundsatz folgt das betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadtwerke Halle-Gruppe und konzentriert sich auf individuelle Maßnahmen und Angebote in vier Bausteinen: Beratung, Vorsorge, Bewegung und Aktionen. Im Fokus stehen dabei nicht nur alle persönlichen Lebenslagen der Mitarbeitenden, sondern auch die Begleitung ihrer Familien. So bietet die SWH-Gesundheitskarte eine Familienoption und dank der Kooperation mit der awo lifebalance jeder Zeit Antworten in Sachen Kinderbetreuung und Pflege, ergänzt von Coachings.



online [weiterlesen](#)

SERVICE

Halles Schulen werden digitaler

Möglich macht das der vom Bund auch in Sachsen-Anhalt geförderte „DigitalPakt Schule“. Schon seit 2019 befinden sich mehr als 60 öffentliche Schulen in der Saalestadt im Umbau. Gleich, ob Grundschule oder Gymnasium, Sport- oder Förderschule, alle werden mit Hilfe der IT-Consult GmbH je nach Förderantrag mit Leih-Laptops, Endgeräten und interaktiven Tafeln ausgestattet. Bis 2024 soll das Mammutprojekt abgeschlossen sein.

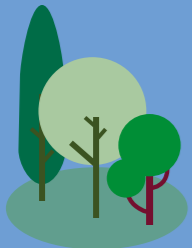

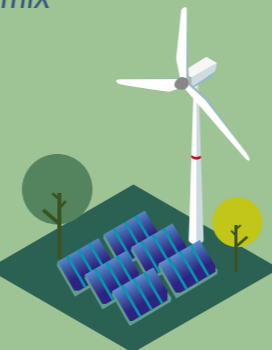
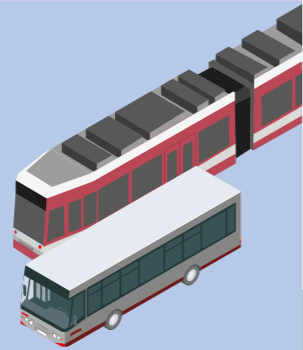


online [weiterlesen](#)



Zahlen und Fakten

Energie, Wasser, Öffentlicher Personennahverkehr sowie sichere, fachgerechte Entsorgung von Abwasser und Abfällen, ergänzt von Freizeit- und Sportangeboten, all das leistet die Stadtwerke Halle-Gruppe.

 <p>ca. 4.000</p> <p>Bäume und Gehölze wurden im Rahmen des Programms STADTBAHN Halle gepflanzt*.</p>	 <p>28.000 m³</p> <p>Trinkwasser wird täglich im Stadtgebiet bereitgestellt*.</p>	
<p>500.000</p> <p>Besucherinnen und Besucher zählen die halleschen Bäder jährlich*.</p>	<p>80.000</p> <p>Wohnungen werden in Halle mit Fernwärme versorgt*.</p>	<p>ERNEUERBARE ENERGIEN</p> <p>im halleschen Strommix betragen</p>  <p>68,9%</p>
<p>32.200</p> <p>Straßenlaternen werden jedes Jahr einer Wartung unterzogen*.</p>	<p>60.435 km</p> <p>Straßen werden in Halle pro Jahr gereinigt*.</p>	
<p>52 Mio</p> <p>FAHRGÄSTE</p> <p>werden auf 37 Linien mit Bus und Straßenbahn im Jahr befördert*.</p> 	<p>19.961 t</p> <p>hallesches Altpapier werden jedes Jahr recycelt*.</p>	<p>43 Mio</p> <p>Liter Abwasser werden im Durchschnitt täglich gereinigt*.</p>
	<p>24</p> <p>regionale Photovoltaikanlagen der EVH erzeugen Strom aus Sonnenlicht für Halle*.</p> 	

* Stand 2022

<p>DER HALLESCHER ENERGIESPEICHER</p> <p>ist der größte seiner Bauart**</p>  <p>50.000 m³ Volumen.</p>	<p>1.000</p> <p>Schwimmabzeichen werden in den Schwimmbädern in Halle vergeben*.</p>	<p>3</p> <p>neue Gebläse sorgen in der Großkläranlage Lettin durch mehr Durchflusserzeugung für operierten Anteil Mikroorganismen.</p>
<p>3</p> <p>Elektrobusse wurden 2022 in den Linienbetrieb der HAVAG übernommen.</p>	<p>25%</p> <p>mehr Fahrgäste wurden durch das 9-Euro-Ticket zwischen Juni und August 2022 (vgl. Vormonate) bei der HAVAG befördert.</p>	<p>8</p> <p>Studierende werden 2022 von den Stadtwerken Halle mit einem Deutschlandstipendium gefördert.</p>
<p>1.500</p> <p>registrierte ÖPNV-Kund*innen seit 09/2022 für Nutzung der Luftlinie-Abrechnung der App FTQ.</p>	<p>Top 20</p> <p>Die SWH zählt laut Stern und Statista zu den Top-20-Arbeitgebern.</p>	<p>FAHRZEIT</p> <p>mit dem ÖPNV von Halle zum Star Park seit Juli 2022 in</p>  <p>35 Min.</p>
 <p>26,8 Mio €</p> <p>Fördermittel stehen für die Generalsanierung des Stadtbad Halles zur Verfügung.</p>	 <p>1.000 m</p> <p>beträgt die Länge des in 2022 wiederhergestellten Promenadenweges am Riveufer.</p>	
<p>27</p> <p>Bäume wurden im Zuge der Sanierung des Promenadenweges am Riveufer ersetzt.</p> 	<p>2.100 t/CO₂</p> <p>und 700.000 Euro Betriebskosten sollen bis 2026 durch das energieautarke Klärwerk in Halle-Nord eingespart werden.</p> 	

** Stand 2019

